



## **AMERIKA/GUATEMALA - In den ersten Monaten des Jahres 2013 starben 244 Kinder an den Folgen von Gewalt**

Guatemala (Fidesdienst) – Seit Anfang 2013 starben in Guatemala insgesamt 244 Kinder an den Folgen von Gewalt, davon wurden 69 Opfer von Schusswaffen. Dies gibt die Abteilung für Menschenrechte der Erzdiözese Guatemala (ODHAG) in einer gestern veröffentlichten Statistik bekannt.

Der Leiter der ODHAG, Nery Rodenas, erklärte in einer Pressekonferenz, dass von der im Land weit verbreiteten Gewalt in alarmierendem Maße vor allem auch Kinder und Jugendliche betroffen sind. Wie aus Daten der ODHAG hervorgeht, wurden allein im Januar dieses Jahres 30 Minderjährige. Im Februar lag die Zahl bei 39. Dies sei nach Ansicht der Organisationen, die sich für die Rechte von Kindern einsetzen „sehr besorgniserregend“, so Rodenas, da es zeige, dass Institutionen die die Sicherheit der Bürger garantieren sollen, der eigenen Verantwortung nicht nachkommen.

Der Bericht wurde am 11. März anlässlich des am morgigen 13. März in Guatemala stattfindenden Tages der Bekämpfung der Gewalt gegen Kinder veröffentlicht, der vom Kongress des Landes 2005 eingeführt.

Wie aus offiziellen Daten hervorgeht, gehört Guatemala mit durchschnittlich 15 Morden zu den Ländern Lateinamerikas, in denen Gewalt am meisten verbreitet ist. (CE) (Fidesdienst, 12/03/2013)